Jahresbericht 2023

Wie immer zuerst ein Blick auf die Weltbühne: Leider war das Jahr 2023 gezeichnet von Kriegen, Umweltkatastrophen, Unsicherheiten und Kostenexplosionen. Am 7. Oktober hat zudem mit der Terrorattacke der radikalislamischen Hamas auf Israel ein neuer Krieg im Nahen Osten begonnen.
Die Suche nach positiven Ereignissen erwies sich als eher schwierig. Erwähnen möchte ich die Einigung der UN-Mitgliedstaaten - dies nach 15 Jahren andauernden Verhandlungen - auf ein verbindliches Abkommen zum Schutz der Hohen See. Bis 2030 sollen mindestens 30% der Weltmeere als Schutzgebiete ausgewiesen werden können.

Nun zu unserem Vereinsleben:

Der gemütliche Teil nach dem ersten Turnabend am 11.1.23 wurde nun zum ersten Mal im Restaurant Post abgehalten. Zwar fehlte das Weizenbier noch, doch Robby zeigte sich sofort bereit, dies bis zum nächsten Mal anzuschaffen. Vorzüglich war dann aber der Kafi GT zu späterer Stunde.

Unsere 34. GV hielten wir ebenfalls zum ersten Mal im Restaurant Post ab. Im Gegensatz zum jeweiligen Pizza-Plausch im Restaurant Einhorn, standen uns hier drei Menus zur Auswahl, wobei sich die meisten für „Cordon Bleu mit Pommes“ entschieden.

Auch dieses Jahr waren wir wieder 7 Personen, welche den Aufenthalt im Thermalbad Zurzach geniessen konnten. Danach führte uns unser Chauffeur Jürg zum Nachtessen ins Gasthaus „Der Engel“ in Küssaberg. Während alle über die historischen Räumlichkeiten staunten, war einer von uns eher über die perfekte Aufmachung der Kellnerin (sprich Fingernägel, Augenwimpern und Make-up) erstaunt. Seine Frage nach dem zeitlichen Aufwand für das perfekte Erscheinungsbild blieb unbeantwortet, während wir genaueres zum über 500-jährigen, historischen Gebäude dank Google in Erfahrung bringen konnten.

Am 8. März bereiteten uns Res und Werni im Baräggli einmal mehr ein leckeres Fondue zu. Auch ein Dessert fehlte nicht, denn Max überraschte uns mit einer grossen Platte runder, mundgerechter Ofenküchlein.

Milde ausgedrückt, waren die Schneeverhältnisse für das Skiweekend in der ersten Märzhälfte in Davos nicht wirklich optimal. Das erhaltene Foto von den vier Teilnehmern auf dem schwarzen Förderband sagte mehr als 1000 Worte …

Nach vier Jahren fand unser Kegelabend nun wieder einmal im Restaurant Rössli in Marthalen statt. Beim letzten Kegelabend kam der Wunsch auf, man solle doch für die Preise einmal Andi Ogg unterstützen und so wurden diese statt in Form von Alkohol, in Form von Fleisch- bzw. Wurstwaren übergeben.

Wegen geschlossener Turnhalle mussten wir uns am 24. Mai wohl oder übel wieder einmal auf der Chriesi Alp treffen - gemäss Werni, wie in der „guten, alten Coronazeit“.
Das war die perfekte Gelegenheit, für die Vorführung betreffend Feuerbohren, welche Peter Schlegel an der letzten GV beantragte. Nach kurzer Instruktion durch Res, brachten sich die erforderlichen drei Mann in Stellung. Viele von uns waren sichtlich erstaunt und beeindruckt, wie schnell schlussendlich das Feuer brannte und wir unser grilliertes Nachtessen einnehmen konnten.

Ebenfalls noch im Mai konnten wir von der sportlichen Seite her einen Erfolg feiern.
Andri kam zum „Probetraining“ und erfreulicherweise ist er seither ein fleissiger Turnstunden-besucher.

Dank gutem Wetterbericht radelten wir am 7. Juni zur Feuerstelle nach Rüdlingen. Diesmal war der Grillrost beinahe zu klein, den Andri verwöhnte uns mit Wraps gefüllt mit Käse und Dill. Damit nicht genug, zum Dessert wärmte er uns dann auf dem Grill noch selbstgemachtes Teiggebäck. Mit vollem Magen machten wir uns anschliessend auf den Heimweg und ich war froh, dass wir im Restaurant Weingarten noch einen Zwischenstopp einlegen konnten.

Das Sommersonnenwende-Fest übertraf unsere Erwartungen. Wir wurden buchstäblich überrannt, so dass unsere Grilladen bereits um 19 Uhr teilweise ausverkauft waren. Glücklicherweise klappte die Nachbestellung bei Andi Ogg und Hansjörg konnte im A4-Tankstellenshop noch das restliche Brot zusammenkaufen. Dank den feinen Wraps, welche Andri und seine Frau vorbereiteten, konnten wir dieses Jahr sogar auch etwas Vegetarisches anbieten. In der ganzen Hektik kam jedoch leider der sportliche Teil etwas zu kurz, waren doch auf dem Volleyball-Feld nur ab und zu einige kleinere Kinder zu sehen. Letztendlich war es aber - nicht zuletzt auch für unsere Vereinskasse - wieder ein voller Erfolg bzw. ein gelungener Anlass.

Unter dem Motto „mir machets nomol“, organisierte Urs die Velotour zum Rheinfall. Letztes Jahr kürzten wir die Tour wegen dem einsetzenden Regen und fuhren von Andelfingen direkt nach Rheinau. Unser Vierergrüppli schaffte es diesmal problemlos zum Rheinfall, denn als einziger nicht E-Bike-Besitzer durfte ich jenes von Hans ausleihen. Dort angekommen, offerierte uns Urs ein gekühlt transportiertes Bier. In der Gartenwirtschaft im Restaurant zum Buck in Rheinau wurden wir bereits von Hans & Martin erwartet und später gesellte sich Jürg noch zu uns, so dass wir das Essen zu siebt geniessen konnten.

Peter Schlegel organisierte die diesjährige Vereinsreise, welche uns ins Tessin führte. Nach längerer Zugfahrt, brachte uns das Postauto auf den Lukmanierpass. Nach kurzer Trinkpause nahmen wir den sanften Abstieg durch das Bleniotal unter die Füsse. Ein Bus übernahm die letzte Etappe und fuhr uns praktisch vor das Hotel Relais Lucomagno in Olivone. Den Worten von Peter, dass unser Hotel von A bis Z vorzüglich war, kann ich nur beipflichten. Ich hatte den Eindruck, dass unsere Unterkünfte von Jahr zu Jahr bzw. mit zunehmendem Alter immer komfortabler werden. Unsere Wanderroute am zweiten Tag führte an der Kirche San Pietro in Dongio vorbei. Dank dem von Peter organisierten bzw. an der Pforte hinterlegten Schlüssel, konnten wir diese auch noch besichtigen. Weiter ging es nach Ludiano, wo wir uns im Grotto Milano mit Tessiner Spezialitäten und Merlot stärken konnten. In der letzten Viertelstunde unserer Wanderung setzte dann vor Biasca starker Regen ein. Welches Glück, dass wir unsere Reise zum ersten Mal auf Freitag/Samstag legten. Am Sonntag erreichten uns dann die Bilder aus der Tagesschau, welche die teilweise überfluteten Strassen von Biasca zeigten.
Genaueres könnt ihr dem sehr ausführlichen und amüsanten Reisebericht von Peter entnehmen.

Zu Beginn unseres Bocciaabends offerierte Res anlässlich seines 70. Geburtstages eine Runde. Anwesend waren sechs Humliker und elf Dorfemer, Aufgrund der hohen

Teilnehmerzahl spielten wir erstmals auf drei Bahnen, deren Miete übrigens von den Humlikern übernommen wurde.

In der Turnstunde vom 8. November fand die Einweihung von unseren zwei neuen Bällen (Fussball und Volleyball) statt - leider jedoch nur mit vier Turnern.
Künftig ist es also nicht mehr möglich, bei schlechten Spielzügen die Schuld auf die Bälle zu schieben.

Nach mindestens 8-jährigem Unterbruch führte uns der „Gottlettmarsch“ wieder mal nach Buch am Irchel ins Restaurant Sonne. Nicht verwunderlich also, dass wir kurz diskutieren mussten, wo genau jeweils der traditionelle Apéro stattgefunden habe. Nach einem gemütlichen Abend wurde der Heimweg individuell angetreten, teilweise zu Fuss oder dann zu späterer Stunde mit dem Postauto.

Das Chlausturnen startete mit einer Rekordbeteiligung von zwölf Turnern. Lag dies vielleicht an Wernis Ankündigung, dass der Wettkampf nicht sehr schweisstreibend sein werde, und dementsprechend auch für diejenigen geeignet sei, welche nicht so gut zu Fuss seien?
Den gemütlichen Teil durften wir wieder im Christbaum-Beizli von Martin abhalten. Zusätzlich zur schönen Dekoration wartete an jedem Platz noch ein von Monika selbst gebackener Grittibänz. Das Menu von Andi Ogg bestand aus Braten, Kartoffelgratin und Salat. Anschliessend las uns Peter den detaillierten Reisebericht unserer Vereinsreise vor und Valentin präsentierte - auch schon beinahe traditionell - den Jahresrückblick in Form von Fotos und Filmausschnitten.

Unsere Volleyball-Ernstkämpfe gegen Buchberg und Humlikon fanden dieses Jahr in Dorf statt, derjenige gegen Buch in Buch am Irchel.
Auf diese Abende freue ich mich immer wieder, denn es macht nur schon Spass, dreimal im Jahr mit zwei vollständigen Volleyball-Mannschaften zu spielen.

Im Vereinsjahr 2023 konnten durchschnittlich jeweils neun bis zehn Mitglieder pro Anlass gezählt werden.
Erfreulicherweise stieg die Anzahl Turner pro Abend wieder auf durchschnittlich sieben an und nur einmal mussten wir die Turnstunde wegen nur drei Anwesenden ganz ausfallen lassen.
Das Ziel mit dem verletzungsfreien Turnbetrieb haben wir im 2023 leider nicht erreicht. Martin verletzte sich Mitte Juni bei einem Rückwärtssturz so stark an der Schulter, dass er immer noch nicht zurück in der Halle ist. An dieser Stelle wünsche ich ihm weiterhin gute Besserung und hoffe gleichzeitig auf ein baldiges Comeback.

Für das laufende Jahr wünsche ich mir vor allem einen unfallfreien, weiterhin angenehmen, natürlich aber auch etwas schweisstreibenden Turnbetrieb mit jeweils möglichst vielen Turnern in der Halle.

Wie jedes Jahr, möchte ich mich zum Schluss bei allen ganz herzlich bedanken, welche sich das ganze Jahr in irgendeiner Form für unseren Verein engagierten.

Euer Präsident
Thomas Haas